



Wahlprogramm für die Verbandsgemeinde Unkel

Optimierung der Verwaltung

Überhöhte Zinszahlungen, nicht abgerechnete Anliegerbeiträge, Kostenerhöhung wegen nicht gestellter Anträge, die Liste ließe sich weiter fortsetzen. Der durch Verwaltungsfehler verursachte Schaden summiert sich in der Verbandsgemeinde auf über eine Million Euro und bleibt dennoch ohne Konsequenzen für die Verantwortlichen.

Hier wollen wir gegensteuern: Verantwortliches Handeln in der Verwaltung muss wieder zur Regel werden. Fehler müssen konsequent aufgeklärt und abgestellt werden anstatt Veröffentlichungen strafrechtlich ahnden zu lassen. Wir brauchen endlich einen Verbandsgemeinderat, der seine Kontrollfunktion gegenüber der Verwaltung ernst nimmt und nicht von einer Mehrheitsfraktion bestimmt wird, die dem Bürgermeister das Wort redet. Verwaltungshandeln muss transparenter und die Räte müssen umfassend in alle Entscheidungsprozesse eingebunden werden, Orts- und Verbandsgemeindebürgermeister müssen für Versäumnisse gerade stehen.

Haushalt – Finanzen – Schuldenabbau

Ausgeglichene kommunale Haushalte sind möglich, besonders wenn auf Prestige-Vorhaben verzichtet wird. Keine Investition ist nur deshalb sinnvoll, weil es dafür Zuschüsse gibt. Investitionen, deren Wirtschaftlichkeit erwiesen ist, sind vorzuziehen. So refinanzieren sich z.B. Wärmedämmmaßnahmen in der Regel innerhalb weniger Jahre. Alle Investitionen müssen zur Kostensenkung detaillierter geplant werden, mit den Planern müssen Konventionalstrafen für den Fall von Kostenüberschreitungen vereinbart werden. Die Überschuldung der Gemeinden ist eine große Hypothek, die unbedingt abgebaut werden muss. Deshalb gehören alle Ausgaben auf den Prüfstand.

Keine neuen Baugebiete

Die Verbandsgemeinde Unkel ist die am dichtesten besiedelte im Kreis Neuwied (494 Einwohner/km², Unkel 618 Einw./km², Rheinbreitbach sogar 691 Einw./km²). Deshalb und angesichts sinkender Geburtenzahlen brauchen wir keine neuen Baugebiete mehr. Für Neubauten ist die Nutzung von Baulücken ausreichend.

Neubaugebiete bringen nur den Grundbesitzern etwas, die Allgemeinheit zahlt drauf, wie das unrühmliche Beispiel Unkel-Süd zeigt: Das ursprüngliche Ziel, ein sattes Plus für die Unkel-Kasse zu erwirtschaften, hat sich zu einem in der Höhe noch nicht absehbaren Verlust entwickelt. Unsere Kritik an der Planung wegen zu kleiner Ausgleichsflächen und der Hochwasserlage wurde nicht ernst genommen – ein teurer Fehler. Wir fordern die Einführung eines Ökokontos zum Ausgleich der Altlasten, gleiches Recht für alle statt Sonderrechte für Einzelne, keine Neuausweisung von Baugebieten mehr, stattdessen Flächenrecycling und aktive Strukturpolitik.

Klimafreundliche Energienutzung

Öffentliche Gebäude in der Verbandsgemeinde Unkel bieten noch viel Potenzial zur Energieeinsparung. Wie in der Stefan-Andres-Schule soll bei notwendigen Sanierungsmaßnahmen auch gleich auf klimaneutrale Energiegewinnung umgestellt werden. Wir setzen uns für umweltfreundliche Energiequellen ein, die dauerhaft zur Verfügung stehen. Mit Wind- und Wasserkraft, Solarzellen und Kraft-Wärme-Kopplung stehen lokale zukunftssichere Energieträger zur Verfügung, die uns unabhängig von Energieimporten und riskanten, umweltschädlichen Technologien machen. So könnte z.B. die Hinterheide in einen Windenergiepark umgewandelt werden.

Natur- und Artenschutz

Die noch vorhandene große Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten in der Verbandsgemeinde Unkel muss effektiver geschützt werden. Allein am Stux wurden bisher 423 Schmetterlingsarten nachgewiesen, mit diesem Rekord lässt sich auch touristisch werben. Unser Landschaftsbild wird durch viele große Bäume geprägt, Parks mit altem Baumbestand dienen uns zur Erholung und vielen Tierarten als Lebensraum.

Wir fordern die Einführung von Baumsatzungen für alle Gemeinden und die Unterschutzstellung aller Naturdenkmäler. Die Notwendigkeit des in Rheinbreitbach geplanten Regenrückhaltebeckens muss noch einmal überprüft werden, bei einer Realisierung ist eine Untertunnelung der Westerwaldstraße für Amphibien zwingend erforderlich. Die Hinterheide sollte anstatt gewerblicher Nutzung mit einem Naherholungskonzept erhalten bleiben.

Freibad

Der Förderverein Freibad hat ein entscheidungsreifes Konzept für ein Naturbad vorgelegt. Die Kosten wurden gegenüber der ursprünglichen Planung mehr als halbiert, zahlreiche Fachleute und Freibadbetreiber bestätigen die Umsetzbarkeit der Pläne. Jetzt ist die Verbandsgemeinde am Zug. Wir fordern die Bereitstellung der notwendigen Mittel für einen Baubeginn noch im Jahr 2009, damit das Freibad endlich wieder geöffnet werden kann!

Robin Syllwasschy
39 Jahre



Dieter Rasch
47 Jahre



Ansgar Federhen
49 Jahre



Wolfgang Plöger
51 Jahre



Bernhard Plümpe
66 Jahre



Markus Sehrbrock
40 Jahre



Michael Stemmer
53 Jahre



Elena Stemmer
47 Jahre



Robert Wollscheid
46 Jahre



Verbandsgemeinderat
Unkel

- 1 Robin Syllwasschy
- 2 Ansgar Federhen
- 3 Dieter Rasch
- 4 Robert Wollscheid
- 5 Bernhard Plümpe
- 6 Michael Stemmer
- 7 Elena Stemmer
- 8 Wolfgang Plöger

Stadtrat Unkel

- 1 Dieter Rasch
- 2 Wolfgang Plöger
- 3 Robin Syllwasschy
- 4 Elena Stemmer
- 5 Michael Stemmer
- 6 Jutta Saß
- 7 Ines Heger
- 8 Regina Schmitz

Ortsgemeinderat
Rheinbreitbach

- 1 Ansgar Federhen
- 2 Robert Wollscheid
- 3 Bernhard Plümpe
- 4 Markus Sehrbrock
- 5 Tamás Lányi
- 6 Jan Federhen
- 7 Ewelina Gilner
- 8 Peter Thiel

EINMISCHEN!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
RHEINLAND-PFALZ



**WAHLPROGRAMM 2009
VG UNKEL UND KREIS NEUWIED
AM 7. JUNI 2009 WÄHLEN GEHEN**

HIER NATÜRLICH!

www.b90gruene.de

www.b90gruene.de

www.b90gruene.de